

# newsletter



DAAD

Deutscher Akademischer Austauschdienst  
German Academic Exchange Service

## Inhaltsverzeichnis

➤ <b>Grußwort</b>	1
➤ <b>Berichte</b>	2
• <b>Besuch DAAD- Vizepräsident</b>	2
• <b>Deutsch-georgisches Projekt GEPA</b>	3
• <b>Interview mit deutscher Erasmus+ Studentin</b>	4
• <b>Studienreise nach Deutschland</b>	6
➤ <b>Neu beim DAAD Georgien</b>	7
• <b>Tamar Latsabidze</b>	7
• <b>Tina Kaffl</b>	7
➤ <b>Kurznachrichten</b>	8
• <b>Verleihung Ehrendoktorwürden</b>	8
• <b>Neue deutsch-georg. Doktoranden- programme</b>	9
• <b>DAAD-Botschafter</b>	9
➤ <b>Hinweise, Termine</b>	10

## Impressum

Dieser Newsletter wird bereitgestellt vom DAAD-Informationszentrum Tbilisi, M. Zandukeli Str. 16, 0108 Tbilisi, rechtlich vertreten durch Frau Dr. Dorothea Rüländ, Deutscher Akademischer Austauschdienst e.V., Kennedyallee 50, 53175 Bonn  
Tel. (+995) 322 920 926  
info@daad.org.ge  
www.ic.daad.de/tbilisi

### Vereinsitz:

Bonn (Deutschland), eingetragen beim Amtsgericht Bonn, Registergericht VR 2105

### Redaktion:

Gebhard Reul  
Tina Kaffl  
Mai 2018

## Liebe Leserinnen und Leser, liebe Freunde des DAAD,

bald ist es wieder soweit: Am 8. Juni werden rund 80 Studierende, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler im Rahmen einer feierlichen Stipendienverleihung ihre Stipendienurkunden entgegennehmen und sich in den kommenden Wochen nach Deutschland aufmachen, um dort Sprachkurse zu besuchen, ein Masterstudium zu beginnen oder zu forschen. Zu diesem Erfolg gratuliere ich allen diesjährigen Stipendiatinnen und Stipendiaten ganz herzlich!

Der DAAD bietet aber mehr als „nur“ Stipendien, wie mehrere Beiträge in diesem Newsletter zeigen. So berichtet ein Student von einer Studienreise nach Deutschland, die vom DAAD im Studienreisenprogramm gefördert wurde. Über das Programm „PAGEL – Partnerschaften für den Gesundheitssektor in Entwicklungsländern“, um ein weiteres Beispiel zu nennen, erhält ab diesem Jahr eine Kooperation der St. King Tamar Universität mit der Katholischen Hochschule Freiburg eine mehrjährige finanzielle Unterstützung; die deutsche Koordinatorin berichtet über die Auftaktveranstaltung.

Dies sind nur zwei Beispiele der vielfältigen Möglichkeiten der Projektförderung zur Internationalisierung von Hochschulen. Lassen Sie sich von der Lektüre inspirieren und besuchen Sie uns im DAAD-Informationszentrum, um Ihre Ideen für georgisch-deutsche Kooperationsprojekte zu besprechen.

Ihr

Gebhard Reul

## Besuch des DAAD-Vizepräsidenten in Georgien

Am 26. März war der Vizepräsident des DAAD und Präsident der Universität Gießen, Prof. Dr. Joybrato Mukherjee, zu Besuch in Tbilisi. Begleitet wurde er von der Leiterin des Akademischen Auslandsamtes der Universität Gießen sowie der bisherigen Koordinatorin und des neuen Koordinators der Hochschulkooperation der Universität Gießen mit der Staatlichen Iwane Dschawachischwili Universität Tbilisi (TSU).

Anlass der Reise war die Verleihung der Ehrendoktorwürde der TSU an Prof. Mukherjee für seine Verdienste bei der Förderung der Kooperation der U Gießen mit der TSU. Ein Kooperationsabkommen besteht seit 2005; es umfasst eine Zusammenarbeit in den Bereichen Forschung und Lehre, Austausch von Studierenden, Doktoranden, Lehrenden, sowie gemeinsame Forschungsprojekte. Im Anschluss an die Verleihung hielt er einen Vortrag zum Thema „The European Idea and the Role of Higher Education Exemplified by Justus Liebig University Giessen“.

Im Laufe des Tages führte Prof. Mukherjee noch Gespräche mit dem georgischen Bildungsminister, mit der Leiterin des International Education Centre, den Direktorinnen der Shota Rustaveli National Science Foundation und des National Centre for Educational Quality Enhancement sowie mit der Deutschen Botschafterin. Dabei wurden auch neue DAAD-Förderprogramme für Georgien besprochen, die bereits in diesem Herbst ausgeschrieben werden sollen.

[Presse-Information der Justus-Liebig-Universität Gießen](#)

[Pressemitteilung der TSU](#)



Delegation mit Prof. Dr. Joybrato Mukherjee (2.v.r.) im Bildungsministerium

DAAD-Informationszentrum Tbilisi, Ausgabe 02 | 2018

## Verbesserung fachlicher Standards in der Pflege geriatrischer Patienten im deutsch-georgischen Partnerschaftsprojekt GEPA

### Förderung durch den DAAD im Programm PAGEL

Ein Symposium zum Thema „Interdisziplinarität in geriatrischen Versorgungssettings am Beispiel Wundmanagement“ war am 21. März 2018 der offizielle Auftakt für das vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) für vier Jahre geförderte Projekt GEPA in Tbilisi. Die Abkürzung GEPA steht für das hoch relevante Thema „Der geriatrische Patient im häuslichen Versorgungssetting in Georgien“ und bezieht sich auf einen Bereich, der angesichts des rasanten demografischen Wandels und des Zerfalls tragfähiger familiärer Strukturen für das Land im Kaukasus eine hohe Brisanz hat. In einer fachlichen Kooperation, ermöglicht über die Förderlinie PAGEL - Partnerschaften für den Gesundheitssektor in Entwicklungsländern - sollen in den Jahren 2018-2021 neue Netzwerke und verbesserte Strukturen im Bereich Home Care entstehen, die wichtige Themen und Standards für die ambulante Versorgung in Aus-, Fort- und Weiterbildung und darüber hinaus auch in der häuslichen Pflegepraxis implementieren. Das Themenspektrum reicht dabei vom Bereich des geriatrischen Assessments sowie dem Umgang mit typischen geriatrischen Erkrankungen bis hin zum wertschätzenden Umgang mit Menschen mit Demenz. Es geht aber auch um ein verbessertes Handling, verbunden mit einer Grundqualifikation in Kinästhetik. Die fachliche Federführung dafür liegt beim IAF der Katholischen Hochschule Freiburg, die Projektleitung bei Prof. Dr. Cornelia Kricheldorf (Gerontologie) und Prof. Dr. Anne Kellner (Pflegerwissenschaft). Das Vorhaben wird in enger Kooperation durchgeführt mit

- dem Zentrum für Gerontologie und Geriatrie (ZGGF) des Universitätsklinikums Freiburg
- der Orthodoxen St. King Tamar Universität Tbilisi
- dem Caritasverband Georgien.

18.-24.3.2018 waren die beiden Professorinnen, zusammen mit ihrem Kollegen Prof. Dr. Hauke Schumann (Medizinische Lehre), in Georgien, um in Tbilisi die Projektstruktur vor Ort zu konkretisieren und Kooperationsgespräche zu führen. Zusammen mit einer Gruppe Studierender aus den Studiengängen B.A. Pflege und Berufspädagogik in der Pflege wurden auch erste Trainings für Lehrende und Schüler von örtlichen Pflegecolleges sowie für die Mitarbeiterinnen der Hauskrankenpflege von Caritas Georgien durchgeführt.

Das Team der KH Freiburg, das exemplarisch für Interdisziplinarität steht, wird im Verlauf des Projekts durch weitere einschlägige Expertise aus der Professorenschaft der Hochschule und des Universitätsklinikums sowie aus der deutschen Fachpraxis erweitert. Und es gibt über das Förderprogramm auch die Möglichkeit für Forschungs- und Praxisaufenthalte sowie mehrwöchige Hospitationen für die georgischen Partner.



Eröffnung des Symposiums. Von links nach rechts: Gaios Kubaneishvili (Caritas Georgien, Leitung Home Care), Prof. Dr. Cornelia Kricheldorf (Prorektorin und Institutsleitung IAF an der Katholischen Hochschule Freiburg), Archimandrite Father Adam Vakhtang Akhaladze (Orthodoxe St. King Tamar Universität Tbilisi)

## Eindrücke einer deutschen Erasmus-Studentin an der TSU

Johanna Preisler studiert seit dem Wintersemester 2015/16 an der Friedrich-Schiller-Universität in Jena Lehramt für Französisch, Geschichte und Deutsch als Fremd-/Zweitsprache.

Außerdem befindet sie sich im zweiten Semester des Bachelor-Studiengangs Volkskunde/ Kulturgeschichte und Kaukasiologie. Nach einem fünfmonatigen Studienaufenthalt in Tbilisi 2017 studiert sie nunmehr seit Anfang März 2018 mit Erasmus+ an der Staatlichen Universität Tbilisi. In einem Interview mit Tina Kaffl sprach sie über ihre Erfahrungen und Eindrücke.



*Hallo, Johanna! Danke, dass du dich zu diesem Interview bereit erklärt hast. Es soll um deine Studienerfahrungen hier in Georgien gehen. Zunächst etwas ganz Praktisches: Wie hast du deinen Stundenplan organisiert?*

Danke für die Möglichkeit, ich teile sehr gerne meine Erfahrungen. Also, es stand schon im Vorhinein fest, welche Kurse ich belegen würde, weil es eine Liste mit dem Kursangebot der georgischen Uni gibt, aus der man seine Kurse vorab auswählt. Aber als ich ankam, war alles ganz anders. Die vorgesehenen Kurse wurden entweder nicht angeboten, existierten nicht oder finden dieses Semester nicht statt. Glücklicherweise sind die Veranstaltungen, die ich jetzt stattdessen belege, trotzdem auf mein Studium in Deutschland anrechenbar. Ich kenne Leute, die keinen einzigen Punkt anrechnen lassen können, weil die Kurse teilweise nicht von der Heimatuniversität in Deutschland anerkannt werden.

*Ich verstehe. Du musstest also flexibel sein und dich vor Ort darum kümmern, welche Veranstaltungen du besuchen kannst. Wie hat das funktioniert? Wie bekommt man Zugang zu den Kursen?*

Wir als Erasmus-Studierende sind nicht im Unisystem, über das sich die Georgier für die Kurse anmelden. Bei uns wird alles über das Internationale Büro organisiert, von dem uns die Kontakte der jeweiligen DozentInnen weitergeleitet werden. Wir selbst schreiben dann E-Mails, um den Ort der Veranstaltung und die weiteren Kursdetails zu erfahren, was manchmal ein bisschen chaotisch ist.

*Wie sind deine Kurse über den Tag bzw. die Woche verteilt?*

Also, Sprachkurse sind immer vormittags. Die kulturellen und geschichtlichen Kurse, die ich belege, sind alle tagsüber. Die werden allerdings nur von Erasmus-Studierenden belegt. Alle Kurse, in denen auch Georgier sitzen, finden abends statt. Auch samstags habe ich Uni, vier Stunden Französisch. Dadurch ist mein Alltags- und Zeitempfinden hier ganz anders als in Deutschland; es fehlt die klare Linie zwischen Uni und Freizeit.

## DAAD-Informationszentrum Tbilisi, Ausgabe 02 | 2018

*Wie würdest du das Studierende-DozentInnen-Verhältnis beschreiben?*

Super freundschaftlich, oft duzt man sich. Die ProfessorInnen sind sehr nett und ich habe das Gefühl, sie wollen uns Georgien ein bisschen näherbringen; letztens erhielt ich eine Mail, in der mir eine Professorin Restaurants in Tbilisi empfohlen hat. Ich bin auch mit einigen meiner DozentInnen auf Facebook verbunden. Generell würde ich sagen, dass die Lehrenden hier nicht nur auf professioneller, sondern auch privater Ebene immer für Studierende ansprechbar sind.

*Welche Rolle spielt die Sprachbarriere in der Kommunikation mit DozentInnen und KommilitonInnen?*

Die Kurse finden alle auf Englisch statt. Am Anfang dauert es ein bisschen sich damit zurechtzufinden, aber ich habe mich relativ schnell daran gewöhnt und mittlerweile funktioniert die Kommunikation meist sehr gut.

*Als wie hoch empfindest du die Anforderungen, die hier an die Studierenden gestellt werden?*

Die Seminare sind meiner Ansicht nach teilweise etwas oberflächlich. Das kann aber auch daran liegen, dass ich schon viel über die Region weiß; für andere Studierende sind die Inhalte zu Kultur und Geschichte von Georgien beispielsweise sicher bereichernd. Gerade wenn es um wissenschaftliches Arbeiten und Zitieren geht, fehlen hier aber offenbar die Grundlagen und Standards, die ich aus Deutschland gewöhnt bin.

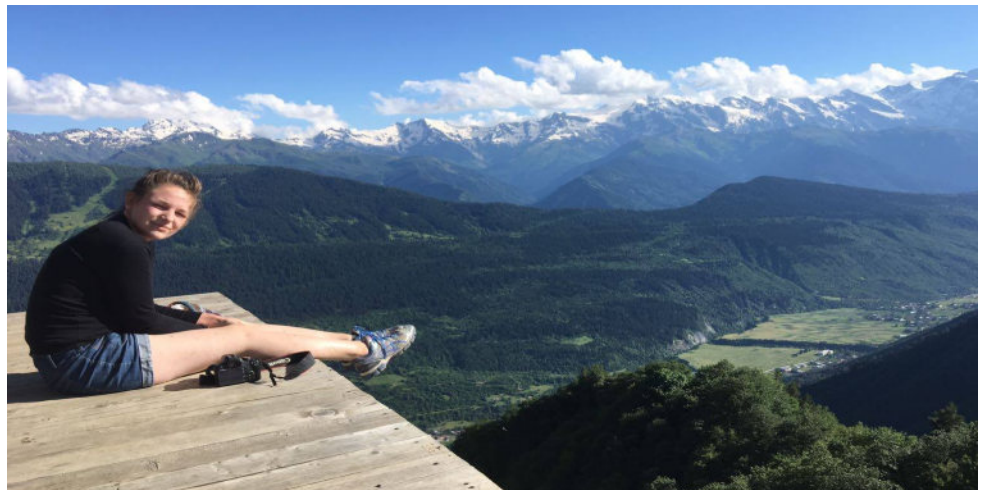
*Würdest du sagen, du lernst hier viel dazu?*

Tendenziell ist es so, dass ich mit etwas Einsatz an der Uni viele gute Noten mit nach Hause nehmen kann. Aber besonders außerhalb der Uni lerne ich viel dazu. Wenn man hierher zum Studieren kommt und noch nichts über Georgien weiß, ist es sehr schwer, besonders mit der Wohnungssuche, weil alles auf Georgisch ist. Ich hatte das Glück, dass ich schon einmal hier war und Georgier kenne, die alles für mich organisiert haben.

*Zum Abschluss: was gefällt dir an Tbilisi besonders und was sind deine Lieblingsorte hier?*

Die Berge beim Schildkrötensee finde ich sehr schön. Außerdem das Café Carpe Diem über der Altstadt, von wo aus man die Stadt überblicken kann, und auch die Aussicht von der Plattform oben an der Dreifaltigkeits-Kathedrale ist wunderbar. Ich liebe Tbilisi und plane, ein weiteres Semester hier zu verbringen.

*Johanna, besten Dank für deine Einschätzungen und Impressionen und eine weiterhin wunderschöne Zeit in Tbilisi!*



## Studienreise nach Deutschland

Es ist sehr schwierig, Berlin mit der gleichen Perspektive zu verlassen, mit der man dort angekommen ist. Ich, Jubo Beridzishvili, habe als Student der Grigol Robakidze Universität im Rahmen einer vom DAAD geförderten Studienreise nach Deutschland die Universitäten in Potsdam und Würzburg besucht und konnte dort an interessanten Seminaren zum Thema „Deutsches Recht“ teilnehmen.

Ein Höhepunkt der Reise waren die Termine im Bundestag und im Potsdamer Landtag. Bei der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik (DGAP) haben wir den ehemaligen Vizepräsidenten der EU-Kommission, den erfahrenen Politiker Günter Verheugen, getroffen. In Berlin haben wir auch den georgischen Botschafter in der Bundesrepublik Deutschland kennengelernt.

In München, der Stadt des Biers und des deutschen Fußballs, haben wir das Rathaus besichtigt.



Die Studiengruppe im Deutschen Bundestag

Wenn der Besuch auch kurz war, so empfand ich ihn für mich persönlich und fachlich als äußerst bereichernd. Ich konnte nicht nur meine Deutschkenntnisse verbessern, sondern auch Kontakte mit vielen deutschen Studierenden knüpfen, mit denen ich weiterhin in Verbindung bleiben werde. Abgesehen von den Inhalten der offiziellen Veranstaltungen habe ich Berlin als Stadt entdeckt, die Menschen jeden Alters und unterschiedlichster Lebenseinstellung anzieht. Dank der Grigol Robakidze Universität, unserer Professorin Frau Phirtskhalashvili, die die Reise koordiniert und vorbereitet hat, und dem DAAD habe ich jetzt eine klarere Vorstellung von meiner Zukunft, denn ich bin mir sicher, dass ich meinen Masterabschluss in Deutschland machen werde.

Jubo Beridzishvili, Student der Grigol Robakidze Universität  
Fakultät für Öffentliche Verwaltung und Politik



Besuch in der DGAP mit  
Prof. Phirtskhalashvili (4.v.l.) und  
Prof. Dr. Günter Verheugen (5.v.l.)

**Kontakt****Tamar Latsabidze**

Studien- und Stipendienberatung  
DAAD-Informationszentrum Tbilisi

M. Zandukeli Str. 16  
0108 Tbilisi

[info2@daad.org.ge](mailto:info2@daad.org.ge)



DAAD Georgia

## Tamar Latsabidze

### Neue Mitarbeiterin im DAAD-Informationszentrum Tbilisi

Mein Name ist Tamar Latsabidze. Seit Februar arbeite ich als zweite Ortskraft im DAAD-Informationszentrum. Vom Fach bin ich Diplom-Germanistin, studiert habe ich an der Ilija-Chavchavadze-Hochschule für westeuropäische Sprachen und Kulturen, mit Fachausrichtung Übersetzerin-Referentin für Deutsche Sprache. Durch meine Aufenthalte in Münster und in Bamberg bekam ich einen ersten Einblick in das Universitätsleben Deutschlands.

Im Anschluss an meine Deutschlandreise kamen befreundete deutsche Familien nach Georgien zu Besuch. Wir schlenderten zusammen durch die flairreiche Altstadt von Tbilisi, besichtigten architektonische und archäologische Denkmäler, wanderten durch Bergdörfer, erlebten gastfreundliche Aufnahme in Familienunterkünften und genossen die georgische Küche und den Wein. Auf diese Weise brachte ich meinen Gästen die georgische Kultur näher. Vor rund 20 Jahren war das alles eine begeisternde Neuentdeckung für sie, für mich aber eine Herausforderung, die mich inspiriert hat, Reiseleiterin zu werden. Mein zweiter Beruf vermittelte mir das angenehme Gefühl, durch meine Tätigkeit zur Annäherung der beiden mir so bedeutenden Länder beizutragen.

Nun freue ich mich, auch durch die Beschäftigung beim DAAD weiterhin auf diesem Weg zu bleiben, diesmal im akademischen Bereich – mit neuen Erfahrungen und Herausforderungen, nach wie vor im Dienst beider Länder.



## Tina Kaffl

### Praktikantin beim DAAD-Informationszentrum Tbilisi

Ich bin Tina und werde bis August als kulturweit-Freiwillige im DAAD-Informationszentrum hier in Tbilisi arbeiten. Was mich ausmacht, ist vor allem mein Interesse daran, neue Länder und Kulturen kennenlernen. Nach dem Abitur habe ich mich deshalb entschieden, in die weite Welt aufzubrechen. Mit einer Freundin bin ich ein halbes Jahr durch Australien gereist, habe Freundschaften geschlossen, neue Perspektiven eingenommen und viel gelernt, was mich seither begleitet und prägt.

## DAAD-Informationszentrum Tbilisi, Ausgabe 02 | 2018

**Kontakt****Tina Kaffl**

Praktikantin im Rahmen des  
Programms kulturweit  
DAAD-IC Tbilisi

M. Zandukeli Str. 16  
0108 Tbilisi

kaffl-kulturweit@daad.org.ge

[www.ic.daad.de/tbilissi](http://www.ic.daad.de/tbilissi)



DAAD Georgia

In dieser Zeit ist auch mein Entschluss gereift, in Deutschland Ethnologie zu studieren. Genau das habe ich während der letzten drei Jahre getan und vor Kurzem den Bachelor abgeschlossen. Ursprünglich komme ich aus Bruckmühl, einem Dorf im Süden Bayerns direkt an den Alpen. Bayreuth, meinen Studienort, habe ich wegen des schönen Campus und des Kleinstadtfairs darum naturgemäß sehr geschätzt.

Umso mehr begeistert mich jetzt aber die Möglichkeit, ganz andere Erfahrungen in einer Großstadt zu sammeln. Und nicht in irgendeiner Stadt, sondern hier in der Hauptstadt Georgiens, das schon seit einiger Zeit ganz oben auf meiner Liste der Länder stand, die ich unbedingt besuchen will! Seit zwei Monaten bin ich nun hier und freue mich jeden Tag aufs Neue: über die Lebendigkeit und den Charme Tbilisis; und über die sehr angenehme Zusammenarbeit mit meinen netten KollegInnen!

**Kurznachrichten****Verleihung Ehrendoktorwürden im Rahmen 100-Jahr-Feier der TSU**

Anlässlich der Jubiläumsfeierlichkeiten zum 100jährigen Bestehen der Staatlichen Iwane Dschawachischwili Universität Tbilisi im Februar wurden auch mehrere Ehrendoktorwürden verliehen, darunter auch an den Präsidenten der Universität Jena, Prof. Dr. Walter Rosenthal, den Rektor der Universität zu Köln, Prof. Dr. Axel Freimuth, und an die beiden Professoren Claus Kreß (Universität zu Köln) und Günter Faltn (Freie Universität Berlin).

Die Kooperation mit der Universität Jena geht zurück auf das Jahr 1963 und war die erste internationale Hochschulkooperation der TSU. Heute sind an dem Austausch von Studierenden, Wissenschaftlern und Verwaltungsmitarbeitern mehrere Fachbereiche beteiligt.

Mit der Universität zu Köln bietet die Juristische Fakultät der TSU seit zehn Jahren ein gemeinsames LL.M.-Masterprogramm an, das vom DAAD gefördert wird.

Insgesamt waren zu den Feierlichkeiten aus Deutschland rund 30 VertreterInnen und Vertreter deutscher Hochschul- und Forschungseinrichtungen angereist. Die größte Delegation kam aus dem Forschungszentrum Jülich, das seit 2004 mit der TSU kooperiert.



[Pressemitteilung der TSU](#)





## Kurznachrichten

### Universität Göttingen baut neue Promotionsprogramme mit georgischen Hochschulen auf

Die Universität Göttingen wird gemeinsam mit der Ilia State University (ISU) in den kommenden Jahren ein multidisziplinäres Promotionsprogramm aufbauen. Ziel ist zunächst die Förderung von Doktorandinnen und Doktoranden aus Georgien und dem Kaukasus. In dieses Vorhaben sind bereits 13 Lehrstühle der Universität Göttingen eingebunden. In einem zweiten Schritt soll die ISU International Doctoral School eingerichtet werden. Daneben wird die Universität Göttingen im Rahmen eines internationalen Promotionsprogramms in der Mathematik in Kooperation mit der Ivane Javakhishvili Tbilisi State University (TSU) Stipendien an zehn Doktorandinnen und Doktoranden für sechs- bis zwölfmonatige Forschungsaufenthalte an einer deutschen Hochschule vergeben. Für den Aufbau beider deutsch-georgischen Promotionsprogramme hat die Universität Göttingen Fördermittel von der VolkswagenStiftung in Höhe von rund 1,2 Millionen Euro und von der Shota Rustaveli National Science Foundation in Höhe von insgesamt rund 600 Tausend Euro eingeworben.

Weitere Informationen: [Presseinformation Nr. 2/2018 der Universität Göttingen](#)

### DAAD-Botschafter Georgien

Am 22.12.2017 fand im Goethe-Institut ein Abend mit den DAAD-Botschaftern statt. Bei den insgesamt 35 ehrenamtlich tätigen DAAD-Botschaftern handelt es sich zum größten Teil um DAAD-Alumni, die an den größeren Universitäten arbeiten und dort aktiv die DAAD-Stipendienprogramme und die Ausschreibungen anderer DAAD-Angebote bewerben. Außerdem fungieren sie als Ansprechpartner des DAAD-Informationszentrums. Auf der Veranstaltung wurde zunächst ein Jahresrückblick auf den akademischen Austausch mit Deutschland gegeben. Mehrere Teilnehmer berichteten von aktuellen Projekten. An einen Ausblick auf das Jahr 2018 schloss sich ein Empfang an, der die Möglichkeit zum gegenseitigen Kennenlernen und Austausch gab. Der Abend wurde musikalisch begleitet von einer Jazzgruppe des Staatlichen Konservatoriums.

[Liste der DAAD-Botschafter Georgien](#)





## Veranstaltungstermine



Für die Deutschlehrer-Ausbildung  
an Hochschulen weltweit

### Präsentation des neuen Förderprogramms Dhoch3

Mit dem neuen Förderprogramm Dhoch3 entwickelt der DAAD gemeinsam mit seinen Partnern ein Angebot zur Unterstützung der akademischen Ausbildung künftiger Deutschlehrender an Schulen und Hochschulen weltweit. Die Veranstaltung richtet sich an DeutschlehrerInnen an Universitäten.

**01.06.2018, 16.00-17.00 Uhr Goethe-Institut**

Das gesamte Programm des Monats der deutschen Sprache finden Sie [hier](#).



## Bewerbungsfristen DAAD-Stipendien

Hochschulsommerkurs	01.12.2018
Studienstipendien	01.11.2018
ERP-Studienstipendien	01.11.2018
<i>Forschungstipendien</i>	
• Kurzstipendien	15.11.2018, 31.05.2019
• Jahrestipendien	15.11.2018
• Promotionen in Deutschland	15.11.2018
Forschungsaufenthalte	15.11.2018, 31.05.2019

### Haftungshinweis:

Wir übernehmen keine Haftung für die Inhalte Dritter. Für den Inhalt verlinkter Seiten sind ausschließlich deren Betreiber zuständig.

Copyright © by DAAD e.V.  
Der Inhalt dieses Newsletters ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung des Textes - auch auszugsweise - und der Bilder ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des DAAD ist nicht gestattet.

### Abmeldung:

Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr empfangen möchten, schreiben Sie uns an ([info@daad.org.ge](mailto:info@daad.org.ge)).

### ANZEIGE



Goethe University is now offering scholarships for 75 Master's programs. Applicants must hold an excellent Bachelor's degree from a university outside of Germany. Awardees are provided with a monthly stipend of 1,000 EUR and other benefits to help them develop their career.

Find more info here:

[www.uni-frankfurt.de/masterstip](http://www.uni-frankfurt.de/masterstip) and spread the word!

### Öffnungszeiten:

Montag, Mittwoch, Donnerstag: 14.00-18.00 Uhr

### Telefonische Beratung:

Montag, Mittwoch: 11.00-13.00 Uhr

Donnerstag, Freitag: 11.00-12.30 Uhr

### Anschrift:

DAAD-Informationszentrum Tbilissi

Zandukeli Str. 16

0108 Tbilisi

Tel.: (+995 32) 292 09 26



DAAD Georgia